



# **I n h a l t**

## **1. Vorwort**

- ◇ **Wohin Europa?**

## **2. Vereinsjubiläum**

## **3. Neues aus den Partnerstädten**

- ◇ **Triel**
- ◇ **Heel / Wessem**

## **4. Jugendausschuss**

- ◇ **Ein Wochenende in Glashütten**
- ◇ **Europareise**

## **5. Veranstaltungen**

- ◇ **Schulaustausch**
- ◇ **Jugendcamp Heel / Seligenstadt**
- ◇ **Actioncamp in der Normandie**
- ◇ **Großes Ehemaligen-Treffen**
- ◇ **Herbstwanderung**
- ◇ **Stammtische**

## **6. Relaunch der EFS – Homepage**

## **Programm 2003**

## **Liebe Freunde,**

es geschehen doch noch Zeichen und Wunder. Hatten wir letztes Jahr noch darüber geklagt, dass es schwierig geworden sei, eine Verschwisterung lebendig zu erhalten, so dürfen wir euch dieses Jahr über einen so doch nicht erwarteten Wandel zum Positiven berichten. Unsere Trieler Freunde von der Amitié sind aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und haben wieder Schwung in die Verschwisterung gebracht. Wie das? - Nun, solche Erfolge hängen immer von starken Persönlichkeiten ab, und wer steckt in Triel hinter diesem Wandel? Nicole Jusserand, alten Hasen auch von früher als Nicole Gallot bekannt. Seit ihrer Jugend ständig irgendwie in Seligenstadt zu Hause, hat sie immer etwas im Sinne unserer Völkerfreundschaft organisiert und begleitet. Schulaustausche und Erwachsenenfreizeiten wären ohne sie kaum denkbar. Und nun hat sie vor einem Jahr das Zepter bei der Amitié in die Hand genommen - und mit Erfolg. Sie hat nicht nur ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter begeisternd mitgerissen, sondern vor allem ihren Bürgermeister M. Houllemare, was in Frankreich nicht so einfach ist. Und ein bisschen von dem Funken ist auch auf unseren Bürgermeister übergesprungen. Freuen wir uns auf eine wunderbare Zusammenarbeit und sehen wir positiv in die Zukunft.

Das können wir auch, denn die Freundschaft mit Heel entwickelt sich ebenfalls prächtig, haben die Heeler doch beim Jubiläum der Welzheimer Verschwisterung für uns Deutsche einen Festabend gestaltet, den wir so schnell nicht vergessen können. Und es wird schwierig, wenn nicht gar unmöglich, uns dieses Jahr entsprechend zu revanchieren. Das Pfingstjugendlager und die Teilnahme an der Sommerfreizeit sollen helfen, Freundschaften gerade mit der jungen Generation in Heel zu knüpfen.

Diese doch so positive Entwicklung sollte auch für uns Ansporn sein, die Verschwisterung mit neuen Taten und Ideen voran zu treiben.

Herzlichst  
Ihr Edgar Schöneberger

## **Wohin Europa ?**

Da hat sich doch einiges getan im letzten Jahr, denn schließlich ist es keine Kleinigkeit gewesen, die Osterweiterung zu beschließen. Es wird ein Ereignis von lang anhaltender Wirkung sein und niemand weiß so ganz genau, wie dieses Abenteuer ausgehen wird. Wir wollen uns aber nicht einreihen in die Reihen derer, die nun den Untergang der nationalen Identität und das Entstehen eines grauen europäischen Einheitsbreies sehen. Es gibt genügend Beispiele dafür, dass verschiedene Ethnien friedlich und prosperierend zusammen leben können, mit etwas Toleranz natürlich - das müssen wir vielleicht noch lernen. Ob das Tempo stimmt oder ob die Türkei aufgenommen werden sollte, sind sicher ernste Fragen, deren breite Zustimmung in der Bevölkerung noch nicht gesichert ist. Über das Wie kann man streiten, aber dass willige europäische Völker aufgenommen werden müssen, sollte uns allen klar sein. Wie weit der türkische Staat als europäisch zu bezeichnen ist, ist streitbar. Unbestreitbar ist, dass seit Atta Türk dieses Land mit moslemischer Kultur sich langsam aber stetig an den Westen anpasst und allein der Wille zum Beitritt hat schon zu enormen Fortschritten im Hinblick auf Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit geführt. Es scheint nicht mehr unmöglich, die Beitrittskriterien zu erreichen.

Unsere Beitrittskandidaten im Osten brauchen unsere Unterstützung, leider auch die finanzielle und das bei unseren leeren Kassen. Denken wir positiv. Diese Investitionen könnten der Grundstock für unsere zukünftige Ökonomie sein, leben wir doch in enger Nachbarschaft mit der Mehrzahl der Beitrittsländer.

Und der Euro ist jetzt ein Jahr alt. Er hat nicht nur Freude gebracht. Glaubt man den Statistikern, so hat keine Teuerung statt gefunden, oder doch in der Gastronomie. Vielleicht ist auch die Meßlatte, der Warenkorb, nur etwas veraltet. Mit Wehmut denkt man an die D-Mark, aber Hand aufs Herz, wäre die Mark noch das was sie mal war, vor allem im Angesicht der roten Laterne, die wir Deutschen in Europa schwingen? Schluss mit dem Gejammer und trauen wir uns wieder etwas zu, auch in Deutschland, denn Europa braucht uns.

Euer Edgar

# 25 Jahre EFS

## Vereinsjubiläum 2002

In Verbindung mit den Verschwisterungsfeierlichkeiten beging der Europäische Freundeskreis Seligenstadt sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Zu einer Geburtstagsfeier und akademischen Feierstunde hatte der EFS am 30. Juni alle Vereinsmitglieder und Freunde sowie die Trieler Gäste in den Riesen eingeladen.

„Fast exakt vor 25 Jahren wurde der EFS gegründet. Am 24. Mai 1977 trat seine erste Satzung in Kraft“ - so begrüßten die Vorsitzenden Edgar Schöneberger und Gerhard Hilgers die zahlreichen Gäste. Insbesondere der Präambel des Vereins

„Der EFS hat sich die Aufgabe gestellt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern, zu vertiefen und den europäischen Gedanken in die Tat umzusetzen“ sei man bis treu geblieben und fühlt sich dazu auch heute noch verpflichtet, dies in unablässigem Engagement zu dokumentieren.

Eingebunden in die musikalische Begleitung der Big Band der Musikschule gedachte man den verstorbenen Vereinsmitgliedern, Bürgermeister a.D. Willi Brehm, dem Ehepaar Magalowski, Hans Peterlic und Dr. Braun sowie auf Trieler Seite Remi Barrat und Maurice Solleret.

Ganz besonders begrüßt wurden die anwesenden Frauen und Männer der „Ersten Stunde“ und als Gründungsmitglieder besonders geehrt:

- Hannelore Krischke
- Gertrud Glaab
- Peter Fischer
- Anita Rückert
- Edgar Schöneberger
- Christa Süßmann
- Karin Rosendahl
- Hans Wissel

Abschließend bedankte sich der EFS bei allen Gastfamilien, den befreundeten Vereinen sowie der Stadt Seligenstadt für die hervorragende Zusammenarbeit an diesem Wochenende.

Schon jetzt sei auf die Rückverschwisterung vom **16. – 18.05.2003** in Triel hingewiesen. An diesem Wochenende werden der EFS, die Stadt Seligenstadt und viele Vereine mit einer großen Delegation nach Triel fahren, um dort ein umfangreiches Programm zu gestalten. Wer mit nach Triel fahren möchte oder sich auch aktiv an der Organisation mitwirken will, meldet sich bitte jetzt schon bei der Stadt Seligenstadt an: Abteilung Sport und Kultur (Andreas Frech) Tel. 87127.

Gerhard Hilgers

## **35 Jahre Partnerschaft Triel - Seligenstadt**

### **Verschwisterungsfeierlichkeiten am 29. und 30. Juni 2002**

„Seit Bestehen der Partnerschaft 1967 hast Du dich ohne Unterbrechung in die Beziehungen beider Nationen und Städte mehr als 100 Prozent eingebracht. Du hast schon unzählige Schulklassen auf ihren Wegen nach Seligenstadt begleitet...“

So würdigte Bürgermeister Rolf Wenzel im Rahmen der Verschwisterungs-feierlichkeiten das vorbildliche Wirken von Nicole Jusserand, die als Frau der „Ersten Stunde“ die Verschwisterung mitgetragen hat und nunmehr als erste Vorsitzende unseren Partnerverein Amitié Européenne führt.

Rund 200 französische Freunde konnten in der Einhardstadt zum Jubiläum begrüßt werden. Darunter waren auch zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Trieler Vereinen, die sich in vielen Veranstaltungen am Nachmittag mit Seligenstädter Vereinen trafen und sich kennen lernten.

Ein Treffen beider Jugendfeuerwehren, sportliches Kräfteressen der Basketball- und Fußballjugend, ein Festgottesdienst mit dem Chor an der Basilika und dem Kirchenchor St. Martin aus Triel sowie weitere musikalische Darbietungen Trieler Gruppen zeigten die Vielfalt der Begegnungen.

Beim offiziellen Empfang mit feierlichem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Seligenstadt bedankte sich Stadtverordnetenvorsteher Christian Krüger beim Europäischen Freundeskreis und der Amitié Européenne, die als Träger der Freundschaft mit dazu beigetragen hätten, dass heute „zahlreiche Verbindungen zwischen Vereinen, Verbänden, Organisationen aber auch zwischen Familien“ entstanden sind.

Auch der Trieler Bürgermeister Jean-Pierre Houlemare zeigte sich von den Feierlichkeiten und der Seligenstädter Gastlichkeit beeindruckt und beendete seine Ansprache mit den Worten „Es lebe die Städtepartnerschaft zwischen Seligenstadt und Triel; es lebe die deutsch-französische Freundschaft; es lebe Europa; es lebe der Frieden zwischen den Völkern.“

Gerhard Hilgers

## „Deutsche Woche“ in Triel

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Verschwisterung mit Seligenstadt veranstaltete die Stadt Triel unter aktiver Mithilfe der Amitié Européenne (AET) im November eine „Deutsche Woche“.

Zu Beginn dieser Woche organisierte die AET in der französischen Partnergemeinde freitagabends ein Sauerkraut-Essen mit anschließendem Tanz, an dem auch Bürgermeister Rolf Wenzel teilnahm.

Am Samstagnachmittag fanden die Ehrungen und Preisverleihungen des Blumenwettbewerbs statt, der nach Seligenstädter Vorbild seit einiger Zeit in Triel organisiert wird.

Gleichzeitig trafen sich an diesem Wochenende Vertreter von EFS und AET zu ihrer jährlichen gemeinsamen Arbeitssitzung. Am Sonntagmorgen fand ein weiteres Treffen mit Vertretern beider Städte und beider Vereine statt, um die Feierlichkeiten zur Rückverschwisterung in Triel vorzubereiten.

Zum offiziellen Start der „Deutschen Woche“ am Sonntagvormittag lud die Stadt Triel Vertreter aller großen ansässigen Vereine sowie viele deutschstämmige Trieler zum „Frühschoppen“ mit echtem Glaabs - Gebräu ins Rathaus ein. In diesem Rahmen wurde auch eine Ausstellung über Seligenstadt eröffnet. Von Collagen über das Geleitsfest, den Rosenmontagsumzug oder den Weihnachtsmarkt bis hin zu sämtlichen Biersorten der Glaabsbräu erfuhr man hier Wissenswertes über Seligenstadt. Viele Bilder zeigten die „Perle vom Main“ von ihrer schönsten Seite. Dieses von der Vorsitzenden der AET, Nicole Jusserand, liebevoll inszenierte Stück von Seligenstadt stand der Trieler Bevölkerung während der ganzen Woche offen. Gleichzeitig wurden Film- und Diavorträge organisiert, die auch dazu beitrugen, den Menschen in der Partnerstadt die deutsche Kultur und Geschichte näher zu bringen. Großes Publikumsinteresse belohnte die Arbeit der Amitié.

Christine Grimm, Andreas Huth



## **Gemeinsame Sitzung**

### **EFS – AET 2002**

Im November 2002 trafen sich Vertreter des EFS und der AET in Triel zur gemeinsamen Arbeitssitzung. Diese jährlich stattfindende Sitzung diente wie immer dazu, die Zusammenarbeit der Partnervereine aufeinander abzustimmen und ein gemeinsames Jahresprogramm auszuarbeiten. Teilnehmer von französischer Seite aus waren: Nicole Jusserand, Véronique und Didier Besnier, Lucie Siefen, Morgane Hardy, Joelle Amigues, Annick Mauge und Alain Lacroix. Vom EFS waren Gerhard Hilgers, Edgar Schöneberger, Christine Grimm, Andreas Huth, Marcel Ritter und Daniel Kettler mit dabei. Es wurde über die Finanzierung und Bezuschussung von Fahrten und Veranstaltungen gesprochen und man konnte wertvolle Tipps austauschen. Auch die Jugendarbeit in beiden Städten war ein wichtiges Thema. An dem anschließenden bunten Abend nahmen auch die Bürgermeister beider Städte sowie Mitglieder des Trieler Magistrats teil.

Christine Grimm

### **Kleine Anekdote am Rande der gemeinsamen Sitzung**

Die Sitzung fand in dem Holzhaus statt, welches 1978 von einer Delegation des Seligenstädter THW erbaut wurde. Das Gebäude ist ein Geschenk der Stadt Seligenstadt an Triel anlässlich des 10 jährigen Verschwisterungsjubiläums. Die Hütte befindet sich in einem einwandfreien Zustand und dient heute u.a. der Musikschule von Triel als Übungsraum. Sie ist zu einem kleinen Stück Kultur in Triel geworden und ist ein Symbol der Verbundenheit zwischen den beiden Städten. Wie die Freundschaft zwischen Triel und Seligenstadt steht auch sie auf festem Grund.

Andreas Huth



## Die Verschwisterung mit Heel



Seit Jahrzehnten pflegen die Städte Klein-Welzheim und Wessem (NL) ihre Freundschaft und ihre Verschwisterung. Der inzwischen in den EFS übergegangene „Arbeitskreis Wessem“ aus Klein Welzheim trug durch seinen ehrenamtlichen Einsatz entscheidend zur Völkerverständigung bei. Durch die langjährige Zusammenarbeit sind die beiden Städte inzwischen eng miteinander verbunden.

So findet jährlich ein Fußball-Turnier mit deutsch-niederländischer (teilweise gemischter) Besetzung statt, die örtlichen Karnevalsvereine unterstützen sich gegenseitig bei ihren Veranstaltungen und Umzügen und Jugendliche beider Städte verbringen gemeinsam ihre Ferien in Sommercamps.

Aus verwaltungstechnischen Gründen wurde die Stadt Wessem durch die Stadt Heel eingemeindet, ein Schicksal, welches sie mit ihrer Partnerstadt verbindet. Auch Klein-Welzheim wurde durch das gleiche Prinzip zu einem Ortsteil von Seligenstadt. Ihre Eigenständigkeit haben die beiden Städte dadurch (zum Glück ☺) aber nicht verloren. Inzwischen sind auch die Gemeinden Heel und Seligenstadt miteinander verschwistert. Diese Tatsache ist sicherlich auch der guten Partnerschaft der vorangegangenen Verschwisterung zuzuschreiben.

In vergangenen Jahrhunderten lebte die Region um Heel vor allem durch Abbau und Handel von Gesteinen. Über den Hafen von Wessem an der Maas wurden die so gewonnenen Güter dann weiter vertrieben. Die durch den Abbau entstanden Gruben wurden im Laufe der Zeit durch Regen und durch Fluten gefüllt. Heute sind diese

künstlichen Seen zur tragenden Säule für den Tourismus geworden. Wassersport-Interessierte lassen sich hier im Frühjahr und Sommer in die Fertigkeiten des Segelsports einweisen.

Wie in vielen Bereichen der Niederlande, ist in Heel und Umgebung der Baugrund knapp bemessen. So beschäftigt man sich auch hier mit der Landgewinnung durch Schleusen und Dämme. Hierdurch konnten in den letzten Jahren auch größere Überschwemmungen/Fluten vermieden werden. Diese Erfahrungswerte könnten und sollten sich auch andere Länder und Gemeinden zu Nutze machen. An einem der Seen ist zusätzlich noch ein Wasserkraftwerk entstanden, welches tausende von Haushalten der Umgebung mit Strom versorgt.

Durch ihre Nutzung als Wohn- und Regenerationszentrum für geistig behinderte Menschen sind die ehemaligen Burgen St. Anna und St. Joseph zu einem der stärksten Arbeitgeber geworden. Eine Integration von Behinderten, welche an anderen Orten leider oftmals noch problematisch ist, wird hier beispielhaft vorgeführt. So betreiben die Bewohner neben den angegliederten Werkstätten auch ein Café, welches jedem interessierten Besucher offen steht.

Obwohl mit dem Begriff „Pub“ (Kneipe) eigentlich eher England verbunden wird, stellt man bei einem Besuch sehr schnell fest, dass die ortsansässigen Lokale den britischen in nichts nachstehen. Hier treffen generationen-überschreitend die Einwohner gemütlich zusammen. Ein Besuch lohnt sich für jeden, der mit Einheimischen in Kontakt kommen möchte... (†)

Neben den Sommerwochen ist eine Reise nach Heel vor allem in der ersten Septemberwoche empfehlenswert. Hier findet die jährliche Kirmes in Verbindung mit einem großen Schützenfest statt. Zu diesem Anlass gibt es zahlreiche traditionelle Kostüme zu bewundern und die Musikvereine veranstalten große Umzüge durch die Stadt.

Auch in der fünften Jahreszeit (Karneval) lohnt ein Wochenendausflug in die Partnergemeinde, da dies in Wessem und Heel ähnlich ausgiebig gefeiert wird wie in Seligenstadt.

Falls Sie sich noch näher über die Gemeinde/n informieren möchten oder nach einer Unterkunft suchen, wenden Sie sich an den Vorstand des EFS oder besuchen Sie doch einmal die Homepage der Stadt ([www.heel.net](http://www.heel.net)).

Andreas Huth

## **Ausstellungen über Triel und Wessem / Heel**

Wir wollen in naher Zukunft eine Ausstellung über Triel und Wessem/Heel in Seligenstadt organisieren, um den Einwohnern von Seligenstadt die befreundeten Gemeinden noch näher zu bringen.

Wir würden uns über Unterstützung bei dieser Aktion sehr freuen. Falls Sie also Fotografien von Triel und Wessem / Heel besitzen, und bereit sind, diese für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen, möchten wir Sie bitten, sich mit dem Vorstand in Verbindung zu setzen.

Die besten Beiträge werden wir prämiieren.

Andreas Huth

## ANNO 1744

Um die optischen Gestaltung unserer Homepage ([www.efs-seligenstadt.de](http://www.efs-seligenstadt.de)) weiter voran zu treiben, machte ich mich im Dezember auf nach Heel, um ein paar Fotos zu schießen. Auf der Suche nach geeigneten Motiven verschlug es mich in die entlegensten Winkel der Stadt, bis ich mir schließlich sicher war, eine umfassende Auswahl an Bildmaterial gewonnen zu haben.

Am Abend wollte ich noch das städtische Nachtleben und die zukünftige und erste niederländische Faschingsprinzessin für Seligenstadt kennen lernen (θ).

In einem Pub in Wessem traf mein Blick auf ein Glas Bier der Marke „Dommelsch“, welches sich in seiner Beliebtheit und Verbreitung am besten mit unserer ortsansässigen Hausmarke „Glaabsbräu“ vergleichen lässt.

Bei genauem Betrachten des Logos blieb mir der Mund weit offen stehen, denn auf der Flasche fand ich den Vermerk „ANNO 1744“.

So musste ich, nachdem ich den ganzen Tag den Charme und Flair der niederländischen Gemeinde genossen hatte, plötzlich wieder an Seligenstadt denken.



Eine schöne Anekdote und eine weitere kleine Parallele zwischen unseren Städten, welche die Verschwisterung liebenswert macht und sie (manchmal θ) als vorbestimmt schicksalhaft erscheinen lässt.

Andreas Huth

# Jugendausschuss 2002

## Ein Wochenende in Glashütten



Als der Jugendausschuss vor vielen Jahren gegründet wurde, entstand dies in Freundschaft und Verbundenheit im Anschluss an eine Jugendfreizeit. Einige Teilnehmer schlossen sich zusammen, um die Interessen der Jugend im EFS noch stärker zu vertreten.

In den letzten Jahren ist daraus ein Arbeitskreis gewachsen, der das Programm des EFS durch verschiedene Veranstaltungen sehr bereichert hat. So sind heute z.B. die Europareise oder die Kasinonacht (um nur einige von vielen Punkten zu nennen) zu einem festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden.

Solche Events benötigen selbstverständlich eine gewisse Vorbereitung und ein wenig Zeit zur Besinnung auf unsere eigenen positiven Erfahrungen mit dem EFS.

Wie heißt es doch so schön: „Gut Ding will Weile haben.“ Eine feste Gruppe von 7 Jugendlichen trifft sich einmal im Monat, um das umfangreiche Programm zu planen und umzusetzen und natürlich auch, um eine Menge Spass zu haben. Immer wieder rücken Jugendliche in den Vorstand nach, und sorgen so für frischen Wind in der Vereinsarbeit. Ein gemeinsames Wochenende in Glashütten anfang des Jahres gab uns die Möglichkeit, uns auf unsere Ziele zu besinnen.

Unsere Aufgabe, ein Sprachrohr für die Jugend zu sein, wird weiterhin gelten.

Andreas Huth

## **Europareise des Jungendausschusses auf dem Marktplatz 2002**

Bereits zum wiederholten Male fand auf dem Marktplatz die Europareise für Grundschüler statt. Hierbei sollen die Kinder Spaß am kennen lernen fremder Länder und deren Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten finden. So lernen sie spielerisch andere Kulturen und Gebräuche kennen. Viele unserer kleinen Europäer waren schon mehrfach Teilnehmer dieser Veranstaltung. Ein indirektes Lob, das uns motiviert die Idee weiter zu verfolgen.

Auch freut sich der Jugendausschuss sehr über die anhaltende Resonanz und gleichbleibend hohe Anzahl an Teilnehmern. Daher wird auch im kommenden Jahr wieder eine „Reise durch Europa“ stattfinden. Selbstverständlich wieder mit neuen Spielen und Preisen ☺

Andreas Huth



**Griechenland**



**Italien**



**Frankreich**



## **Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Freundschaft nicht....**

Diese Zeilen sangen die 35 Einhardschüler zum Abschluss des diesjährigen Schüleraustausches und wurden von den Trieler Freunden mit viel Applaus belohnt. Die nun schon 35 Jahre alte (junge?) Freundschaft zwischen Triel und Seligenstadt wird durch den Austausch immer wieder mit frischem Wind belebt.



Nach dem Aufenthalt der Trieler Schüler in Seligenstadt im Februar fand der Rücktausch diesmal im Mai 2002 statt. Die Einhardschüler wurden durch Edgar Schäfer von der ESS und die EFSler Irmela Gassel, Christine Grimm und Carolin Orth betreut.

12 Tage lang wohnten die Jugendlichen in ihren Gastfamilien, lernten deren Alltagsleben und die Umgebung kennen und hatten die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Für jede Menge Spaß und Unterhaltung sorgte das vielfältige Programm.

In Triel wurden die Schüler traditionell vom Bürgermeister M. Houllemare im Maison Senet begrüßt. Jeder bekam ein T-Shirt mit dem Logo der Stadt geschenkt. Die Stadt spendierte uns zudem einen Besuch mit Führung im Parc aux Étoiles, der Trieler Sternwarte, wo es viel Interessantes und Wissenswertes über das Universum zu erfahren gab.

Zwei Tage waren für Schulbesuche mit dem französischen Partner reserviert. Durch die freundliche Unterstützung der Schulleitung von „Les Châtelaines“ und dem Direktor, M. Cape, konnten unsere Schüler das französische Schulsystem kennen lernen. Dazu gehörten natürlich auch das Mittagessen in der Schulkantine, das immer wieder auf „Begeisterung“ stößt und Aufenthalte im CDI (Centre de Documentation et Information, Bibliothek und Internetraum) während der Freistunden.

Die obligatorischen Ausflüge in die französische Hauptstadt standen diesmal unter dem Motto: „Paris von oben“. So wurden hauptsächlich Ziele angesteuert, von denen aus wir den fantastischen Ausblick über die Stadt genießen konnten: die Aussichtsplattform des Eiffelturms, Trocadéro und die Kathedrale Sacre Coeur auf dem Hügel von Montmartre. Auch eine Führung im Centre Pompidou (Museum für Moderne Kunst) und ein Bummel durch das berühmte Stadtviertel „Le Marais“ standen auf dem Programm. Aufregend für Schüler (und uns Betreuer) waren die Fahrten mit der Métro. Sie ist zwar das beste und schnellste Fortbewegungsmittel der Stadt, aber wer sie schon einmal benutzt hat, versteht, dass es eine Herausforderung ist, mit 40 Personen die gleiche Métro zu betreten und vor allem auch wieder gleichzeitig zu verlassen!

Einen Tag verbrachten wir auf der „Base des Loisirs“, dem Freizeitgelände der Nachbarstadt Vernouillet. Dort konnten die Schüler Volleyball, Basketball oder Fußball spielen, den Abschiedsabend vorbereiten und in einer aufwendigen Aktion gegenseitig ihre T-Shirts der Stadt bemalen und beschriften.

Auch wenn all diese Ausflüge viele Eindrücke hinterlassen, ist einer von ihnen stets etwas ganz besonderes: der gemeinsame Ausflug mit den französischen Partnern. In diesem Jahr führte er uns nach Honfleur, einer malerischen Hafenstadt an der Küste der Normandie. Nach einer Führung durch die Altstadt unternahmen wir eine Bootstour bis hinaus aufs Meer, von wo aus wir auch die „Pont de Normandie“, zweitgrößte Brücke ihrer Art, bewundern konnten.

Ein weiterer fester Bestandteil des Programms bildet der Abschiedsabend. In diesem Jahr wurden alle Teilnehmer gebeten, in rot-schwarzer Kleidung zu erscheinen, gelbe Dekoration ergänzte die deutschen Farben. Nach einem köstlichen Buffet, das die Gastgeber mit viel Liebe zubereitet hatten, war Zeit für ein abwechslungsreiches Programm, welches die Einhardsschüler gestalteten. Besonders viel Applaus erntete die Mädchengruppe, die unter Leitung von Leticia Müller einen fetzigen Tanz zur Musik „Carneval de Paris“ einstudiert hatten.

An den zwei Wochenenden lernten die Kinder das Familienleben, die Esskultur und weitere Ziele in der Umgebung (z.B. Disney Land oder den Parc d'Astérix) individuell in ihren Gastfamilien kennen. Die meisten fühlten sich am Ende des Austauschs dort wie zu Hause, was den Abschied natürlich erschwerte. Sie trösteten sich damit, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Manche planen auch einen privaten Besuch des Austauschpartners – und dann ist eines der Ziele unseres Austausches erreicht: aus der Austauschpartnerschaft ist eine Freundschaft entstanden, von der die Schüler in besonderem Maße für ihre sprachlichen Fertigkeiten, v. a. die kommunikative Kompetenz, aber auch für ihre interkulturellen Kenntnisse und ihre persönliche Weiterentwicklung profitieren.

Irmela Gassel, Christine Grimm, Carolin Orth

## Großes Jugendcamp Seligenstadt - Heel

Nachdem im Jahr 2000 Vertreter der Gemeinde Heel und der Stadt Seligenstadt die Ausdehnung der Verschwisterung von Wessem und Klein-Welzheim initialisiert hatten, sollte bereits im darauffolgenden Jahr ein Camp den Kontakt von Jugendlichen aus beiden Städten anregen. Aus organisatorischen Gründen musste dann die Premiere allerdings um ein Jahr verschoben werden.

So fand im Mai 2002 zum ersten Mal ein gemeinsames viertägiges Zeltlager von Jugendlichen im Alter zwischen 10 - 14 Jahren aus Heel und Seligenstadt statt.

Trotz Anlaufschwierigkeiten bei der Organisation gelang es dem EFS, der Jugendfeuerwehr Seligenstadt und der Stadt Seligenstadt ein tolles Programm auf die Beine zustellen.

Neben einer Wasserolympiade, einer Nachtwanderung, sportlichen Aktivitäten und netten Abenden am Lagerfeuer war der Besuch am Frankfurter Flughafen einer der Höhepunkte des Lagers. In ihrer Freizeit nutzten die Kinder ausgiebig das gegenüberliegende Schwimmbad, eine eigens installierte Kletterwand und weitere Spielgeräte. Nach einem turbulenten "Bunten Abend" ging das Lager – wie immer viel zu schnell - zu Ende. Die Teilnehmer aus den Niederlanden nahmen begeisterte Erinnerungen aus Seligenstadt mit nach Heel und freuen sich auf das Camp im kommenden Jahr, das in Heel stattfinden soll. Auf dieses Ereignis kann man schon heute gespannt sein und hoffen, dass sich viele Jugendliche aus den beiden Städten finden, die diese unvergesslichen Erlebnisse nicht verpassen wollen.

Mit der Förderung der Jugendarbeit will die Stadt Seligenstadt unter aktiver Mithilfe des EFS den Kontakt zwischen den Partnerstädten herstellen, und so die erfolgreiche Zukunft der Verschwisterung sichern.

Frank Peterlic





## **EFS - Actioncamp 2002 in La Mazure**

An einem Montag im Juli (genau genommen der 29.) versammelten sich in aller Herrgottsfrühe 14 Seligenstädter Jugendliche und vier junggebliebene Betreuer am Kapellenplatz, um die große Fahrt nach Frankreich zum EFS Sommercamp 2002 anzutreten. Nach mehr als 10 Stunden Fahrt mit dem Bus erreichten wir unser Ziel in La Mazure. Dort wurden wir schon sehnsüchtig von unseren Camp-Leitern zu einem typisch französischen Abendessen erwartet, was aber bekanntermaßen den meisten Teilnehmern wenig zusagte. Nach der Zimmereinteilung, erstmals sehr unkompliziert bei gerade mal 4 Mädels und 10 Jungs (!), ließen wir den Abend in Ruhe ausklingen. Einzig das allseits beliebte GÖRE - Shirt wurde kreiert, welches jeden Tag neu an einen Teilnehmer verliehen werden sollte. Wie sich herausstellte, fiel den Betreuern diese Ehrung niemals wirklich schwer....

So konnten die kommenden 8 Tage beginnen. Gelangweilt hat sich niemand, denn unser Programm war voll von Aktivitäten, Ausflügen und Spielen, wobei wir uns auch von dem teilweise regnerischen Wetter nicht aufhalten ließen. Es wurde Kanu gefahren (das Wetter spielte dabei keine Rolle, für das „Nass - werden“ sorgte unser französischer Animateur), wir machten Mountain-Bike-Touren und lernten Bogenschießen, erkundeten mit turboschnellen Elektrikbooten den See (und die Umgebung!!) und fuhren Tretboot!!

Außerhalb des Camps wurde die Normandie aus einem geschichtlichen Hintergrund heraus betrachtet. Wir besuchten das Friedensmuseum in Caen, den amerikanischen Soldatenfriedhof, Omaha Beach, wo die Landung der Alliierten 1944 stattfand, sowie einzelne Plätze, die an den Zweiten Weltkrieg erinnerten.

Trotz des etwas schlechten Wetters haben wir einen Strandnachmittag mit leckerem Picknick eingeschoben, der mit Volleyball, Muscheln suchen und dösen verbracht wurde. Die ganz Harten gingen sogar baden.

Nicht zu vergessen ist natürlich der Ausflug zu Mont- St.- Michel! In aller Frühe hat uns unser lieber Busfahrer und steter Gefährte Ralf an einen Strand gebracht, wo wir von einem französischen Guide empfangen und durchs Watt geführt wurden. Unser Weg führte durch Schlamm, knietiefes Wasser, Strand und Matsch. Klar blieben dabei nicht alle trocken, geschweige denn sauber, aber Schlamm macht ja bekanntermaßen schön.....!!!

Natürlich wurden auch die Abende immer ausgefüllt, entweder mit lustigen Spielen, Lagerfeuer und Gitarrenklängen oder Movie -Nights. In diesem Zusammenhang darf natürlich unser legendäres Nachtgeländespiel nicht unerwähnt bleiben....Jeglicher Kommentar dazu erscheint uns allerdings unnötig und für Außenstehende unbeschreiblich.....!!! Auf alle Fälle hatten wir jede Menge Spaß!

Danke für die schöne Zeit,

Euer Betreuerteam

Jula, Kristine, Raphael und Christof

# **Das „Komm-zurück-und-nimm-mich-mit“ - Treffen**

## **oder**

### **eine Zeitreise in 25 Jahre EFS - Freizeiten**



Ende August fand auf dem Sportplatz der TuS in Klein-Welzheim ein Zeltlager statt, zu dem der EFS anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums alle Teilnehmer und Betreuer der Freizeiten und Austausche eingeladen hatte. Insgesamt konnte man gut 100 Gäste aus drei Ländern willkommen heißen.

Gemäß dem Motto hatten sich die Organisatoren alle Mühe gemacht, die typische Lageratmosphäre zu schaffen. So hatte man die EFS -eigenen Zelte, das Tageszelt der Stadtjugendpflege und ein Volleyballfeld aufgebaut.

Die ab Mittag eintreffenden Gäste wurden mit belegten Brötchen und Getränken begrüßt und feierten das Wiedersehen. Der Nachmittag verging bei sportlichen Aktivitäten, beim Betrachten von Bildern und Videos und dem Schwelgen in Erinnerungen wie im Fluge. Der am Nachmittag einsetzende Regen konnte der guten Stimmung nicht Schaden.

Am frühen Abend herrschte plötzlich reges Treiben - die Band "just-seven" baute ihre Anlagen auf und der Schwenkgrill wurde angeheizt. Aufgrund des - inzwischen abklingenden - Regens wurde versucht, eine Überdachung für das Buffet zu errichten, was zu einem multi-nationalen Projekt wurde und mangels einer Aufbauanleitung die Gäste erheiterte. Nachdem das Gestänge endlich aufgebaut war, hörte der Regen auf und man verzichtete auf die Vollendung des Werkes.



Um 18.00 Uhr begann der "Bunte Abend". Bei Live-Musik, leckerem Essen und (noch leckererem Trinken (Anm. der Redaktion)) stieg die Stimmung unter den Gästen. Man feierte das Wiedersehen und frischte die Erlebnisse bei den gemeinsamen Lagern wieder auf, wie die erste Liebe, den ersten Kuss und viele andere schöne Erinnerungen.

Das gute Bild unserer Gastfreundschaft wurde durch ein paar wenige Klein-Welzheimer getrübt. Bereits um 20.30 Uhr musste die Polizei auf Anforderung eines Anwohners bezüglich einer angeblichen Ruhestörung im Lager erscheinen. Leider musste somit um 22.00 Uhr (kurz nach Einbruch der Dunkelheit) die Live-Musik beendet werden.



Der Stimmung tat dies zum Glück keinen Abbruch, denn die verbliebenen Gäste - und dies waren nicht nur solche, die im Zeltlager übernachteten - versammelten sich am Lagerfeuer und sangen wie früher, begleitet von Gitarrenmusik, die großen Hits der alten Zeit.

Frank + Maike

## Die Herbstwanderung des EFS 2002 oder "Bacchus ist wie Gruppensex im Weinberg"

Am 26.10.2002 fand die diesjährige Wanderung des EFS statt.

Diesmal ging es auf den Spuren des Seligenstädter Klosterweins von Seligenstadt aus bis zum Fuße des Spessarts. Die Wandergruppe, die sich trotz des stürmischen Wetters auf den Weg gemacht hatte, wurde im Laufe des Nachmittags doch noch mit einem wunderschönen Herbsttag belohnt. Man marschierte im milden, goldenen Herbstlicht dem Spessart mit seinen bunten Wäldern und Weinbergen entgegen. Nach einem kleinen Schauer konnte man schon das Ziel ausmachen: "Dort wo der Regenbogen die Erde berührt, dort muss wohl Wasserlos liegen".



Am Ziel angekommen konnten sich die rund 15 Wanderer im Weingut Friedel Simon stärken und bei einer Weinprobe die Früchte des fränkischen Bodens genießen. Zu den kulinarischen Genüssen gab es natürlich auch interessante Informationen rund um den Frankwein (oder doch „Frankenwein“ ?? Anm. d. Red.) und "wie sagt man so schön" auch nette Anekdoten und Geschichten. So berichtete die Chefin des Hauses vom *LUHMÄNNCHEN*, das nach Ableistung eines unehrlichen Schwures dazu verdammt wurde, nachts zwischen Hörstein und Wasserlos zu spuken. Heute ist eine Weinsorte nach diesem Geist benannt. Wir erfuhren auch viel Wissenswertes über die Geschichte der verschiedenen Weinsorten. Die Krönung des Abend stellte der Bericht über die Weinsorte Bacchus dar, deren weitreichende "Vermehrungsgeschichte" von der Winzerin kommentiert wurde: "Bacchus, das ist wie Gruppensex im Weinberg".

Nach der späten Heimreise mit dem EFS - Shuttleservice waren sich alle Beteiligten einig, dass auch in diesem Jahr die Herbstwanderung eine rundum gelungene Veranstaltung war. Sie hat sich inzwischen im Jahreskalender des EFS etabliert, was sich auch in den kontinuierlich steigenden Teilnehmerzahlen widerspiegelt.

Im kommenden Jahr wird die Herbstwanderung am 20. September stattfinden. Geplant ist ein Ausflug in den Odenwald mit einem abschließenden Besuch des Winzermarktes in Groß-Umstadt.

Frank

## EFS Stammtisch

Um das Vereinsangebot für Erwachsene zu erweitern, rief der Vorstand im Jahr 2001 den EFS Stammtisch ins Leben. Ein regelmäßig stattfindendes Treffen sollte aktive Impulse setzen und interessierten Mitgliedern die Möglichkeit bieten, Einblicke in die Arbeit des Vorstandes zu gewinnen.

An 5 Terminen luden wir auch in diesem Jahr jeweils sonntagabends in die Ratsstuben des Riesen ein, um aktuelle Themen zu besprechen oder auch mal bei einem gemütlichen Glas Wein einen Bilderabend zu machen und Erinnerungen und Erfahrungen auszutauschen. Themenschwerpunkt in diesem Jahr war die Jugendarbeit, wo wir versuchten, das seit Jahren rückläufige Interesse an Jugendfreizeiten zu ergründen. An einem Termin nahm sogar Nicole Jusserand, die Vorsitzende unseres französischen Partnervereins AET, teil und berichtete von ihrer Arbeit und den Herausforderungen in Triel.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren, wird der Stammtisch auch im kommenden Vereinsprogramm eine feste Größe bilden. Ort und Thema der Veranstaltung werden wir jeweils im Vorfeld in der Tagespresse bekannt geben.

Christine Grimm



## **Relaunch der EFS Homepage**

Im Herbst 2002 war es endlich so weit, unter Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit (ð, Anmerk. der Red.) wurde der Relaunch unserer Internetpräsentation im Netz veröffentlicht und steht nun allen Mitgliedern und Interessenten offen.

Die Homepage bietet einen Einblick über die Partnerschaften, die Geschichte und die Ziele unseres Vereins. Hier informieren wir Sie ausgiebig und brandaktuell über all unsere Aktivitäten sowie die unserer Partner in Holland und Frankreich.

Im Detail ist die Homepage intuitiv aufgebaut und listet in einer annähernd selbsterklärenden Navigation alle wichtigen Punkte und Bereiche des EFS auf, von der Geschichte bis zur Gegenwart, um dann im Terminkalender die Zukunft darzubieten.

Um alle Möglichkeiten des "neuen" Mediums zur weiterreichenden Demokratisierung des Vereinslebens zu nutzen, haben wir die Angebote für unsere Besucher, auch direkt mit uns in Kontakt und Diskussion zu treten, im Internet ausgebaut.

Auf der Seite findet man ein Forum sowie eine Liste aller Ansprechpartner. Somit wird die uneingeschränkte Flexibilität geboten, die nötig ist, möglichst all Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche zu beantworten. Auch bietet unser Forum die Chance, sich mit Freunden aus den Partnerstädten auszutauschen oder sich fest zu Gesprächen zu verabreden, um ein wenig zu "chatten". Jeder ist hierzu herzlich eingeladen.

Der sogenannte "Newsticker" gibt Ihnen tagesaktuell einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen oder informiert über wichtige Neuigkeiten. Er ist ein Symbol dafür, dass wir bemüht sind, die Homepage immer auf dem aktuellsten Stand zu halten, dass es sich also immer wieder lohnt auf einen "KLICK" hereinzuschauen.

Auch bieten wir die Möglichkeit, unseren Vereinsspiegel im Internet nachzulesen oder sich Fotos der verschiedenen Ausgaben herunterzuladen.

Unter dem Link „Downloads“ finden sich alle wichtigen offiziellen Dokumente des EFS, wie z.B. Reisebedingungen oder die Eintrittserklärung.

Wir planen, in absehbarer Zeit eine Galerie mit Photos aus unseren Partnerstädten Triel und Wessem / Heel zu veröffentlichen. An dieser Stelle soll erwähnt sein, dass wir uns über Zusendung von Fotomaterial sehr freuen würden.

Auch arbeiten wir momentan fieberhaft an einer Übersetzung der Homepage in die englische und französische Sprache, um unseren Freunden einen Besuch noch zu erleichtern.



Werden Sie aktiv und besuchen Sie uns im Internet. Die Homepage ist ein virtueller Marktplatz, der uns dem Ziel einer gemeinsamen europäischen Zukunft einen weiteren großen Schritt näher bringt.

Christian Puth // [www.chroesch.de](http://www.chroesch.de)

**[www.efs-seligenstadt.de](http://www.efs-seligenstadt.de)**